

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 49 (1974)

Heft: 2

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurde im Verlauf des Jahres getestet. Die Prüfung, die allen Wehrmännern zugänglich sein soll, umfasst drei Teile:

1. Theorie (Pzaw) / Rakrohr oder Gewehrgranate
2. Panzererkennung
3. Schiessen mit Rakrohr oder Gewehrgranate

Allgemein soll das Prinzip vorherrschen, dass derjenige, der bei einer Prüfung die geforderte Punktzahl nicht erreicht, zur nächsten Prüfung nicht zugelassen wird. Nach der Bereinigung der Vorschriften, ihrer Drucklegung und der Ausbildung der Prüfungsexperten können die Prüfungen frühestens im Januar 1975 beginnen.

Zurückliegenden sind die Vorarbeiten für das Armeesportabzeichen, das in Bronze bei der Rekrutierung, in Silber im Dienst und in Gold ausserdienstlich durch die Beendigung dafür besonders ausgesuchter Wettkämpfe erworben werden kann. Eine neu aufgetauchte Idee postuliert drei Leistungsklassen für Auszug, Landwehr und Landsturm. Nach dem vorgesehenen Zeitplan können die Vorschriften für dieses Abzeichen frühestens auf den 1. Januar 1975 in Kraft gesetzt werden. Im Zusammenhang mit diesen Abzeichen warten der militärischen Vereine und Verbände neue und interessante Aufgaben, wenn sie sich ernsthaft damit befassen und mithelfen, die erwünschte Breitenentwicklung zu sichern.

Ausblick auf die kommende Tätigkeit

Oberst i.Gst Hans Meister befasste sich auch eingehend mit der Tätigkeit im Jahre 1974, wo es darum geht, Leistungen zu erbringen, die vor allem der Kriegstauglichkeit der Armee dienen, wie auch für die Festigung des Wehrgedankens in allen Bereichen einzutreten. Diese Zielsetzung erfordert immer wieder das Gespräch mit den Truppenkommandanten oder den für die Ausbildung Verantwortlichen der Dienstabteilungen des EMD. Mit Nachdruck wurde vor einer Zersplitterung der Kräfte gewarnt. Es geht nicht darum, möglichst viel Betrieb zu entfalten, der sich mit schönen Programmen, viel Papier und Selbstlob begnügt. Weniger wäre auch hier oft mehr, wenn es um ernsthafte, überlegte und seriöse Arbeit geht. Oberst Meister warnte vor den unsinnigen «Minimanövern», wie sie da und dort festgestellt werden und bei denen Übungsteiler zu Feldherren und Gruppen zu Truppenverbänden aufsteigen. Alte und ausgefahrenen Geleise in der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit sollten endlich verschwinden.

Eingehend wurde auch über die Disziplin gesprochen. Wenn die Verbände und Vereine weiterhin damit rechnen wollen, die sehr notwendige finanzielle, materielle und persönliche Unterstützung des EMD und der Truppenkommandanten zu erhalten, müssen sie dafür besorgt sein, dass auch der ausserdienstlich auftretende Wehrmann nicht nur durch seinen Einsatz, sondern auch durch sein Äußeres einen Beitrag zum Ansehen der Armee leistet. Oberst Meister appellierte an die Vorstände, in ihrem Verantwortungsbereich diesem nicht unwesentlichen Punkt ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken und mutig gegen Vorstöße einzuschreiten, auch wenn man sich heute damit nicht gerade populär macht. Damit kann viel zum guten Image der Armee beigetragen werden.

Was erwartet der Truppenkommandant von der Tätigkeit ausser Dienst?

Der zweite Teil des Jahresrapportes brachte ein Referat des Kommandanten der Felddivision 3, Divisionär Jörg Zumstein. Die Grundlage seines Referates bildete die Auswertung eines Fragebogens, der in seiner HE an 150 Kommandanten bis hinunter zur Einheit zum Versand kam. Gefragt wurde nach dem Sinn und Zweck und nach den Erfahrungen mit der Tätigkeit ausser Dienst. Es gingen 117 Fragebogen ein, die einer gründlichen Analyse unterzogen wurden. Die Schlussfolgerungen dieser mit vielen Zahlen belegten interessanten und umfangreichen Tätigkeit beendete Divisionär Zumstein mit Dank und Anerkennung an die Träger der ausserdienstlichen Tätigkeit.

Die Landeskonferenz der militärischen Verbände

Gleichzeitig mit dem Jahresrapport ist auch die Landeskonferenz der militärischen Verbände durchgeführt worden. Die Konferenz stand unter der Leitung des neuen Vorsitzenden, Major Leonhard Wyss vom Eidgenössischen Verband der Übermittlungstruppen. Im Rahmen der Präsidentenkonferenz wurde beschlossen, auf die Gründung eines eigentlichen militärischen Dachverbands zu verzichten. Dafür soll aber der Schulterschluss unter den Verbänden verstärkt werden, was auch eine Förderung der Zusammenarbeit und Koordination auf vielen Gebieten voraussetzt.

Der Landeskonferenz wurde die Berichterstattung über die fünf gebildeten Arbeitsgruppen unterbreitet. Sie befassten sich mit der Koordination aller anstehenden Probleme und der sehr notwendigen Bereinigung des Veranstaltungskalenders; mit den Finanzen, vor allem mit den Subventionsbegehren an das EMD; mit den Problemen «Bürger und Soldat»; mit Kaderfragen und Aufgaben der Werbung und der Public Relations. Vermehrt sollen auch gemeinsam die Kontakte mit dem EMD gepflegt werden, um den ausserdienstlichen Einsatz sinn- und zweckvoll in den Dienst der Landesverteidigung und des Kriegsgegners zu stellen. Dazu gehört auch eine bessere Orientierung der Öffentlichkeit, um geschlossener als bisher auftreten zu können. Ein Fragenkatalog, der bis Ende Februar 1974 beantwortet werden muss, verlangt von den militärischen Verbänden Auskunft über ihre bisherige Werbe- und PR-Arbeit.

H. A.

Flugzeugerkennung

UdSSR

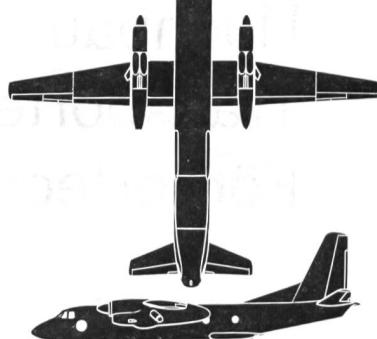


Bild: An-24



Spannweite: 29,20 m

Länge: 23,50 m



An-24/26
(NATO-Codename: Coke/Curl)

2 Propellerturbinen Reise-V 470 km/h
An-24: Personentransporter in einigen WAPA-Ländern
An-26: Frachter

Aus der Luft gegriffen



Am 26. Oktober 1973, sechs Monate vor dem vertraglich festgelegten Termin, startete vom Flugerprobungszentrum Istres aus der Prototyp 01 des deutsch-französischen Strahltrainers und leichten Erdkampfflugzeugs Alpha Jet von Dassault-Breguet/Dornier zu seiner Lufttaufe. Bei dem 46 Minuten dauernden Flug wurden alle Konfigurationsänderungen (Landeklappen, Fahrwerk, Luftbremsen) getestet und Geschwindigkeiten bis zu Mach 0,7 und eine Höhe von 6000 m erflogen. Gemäss Aussagen des französischen Testpiloten arbeiteten alle Systeme einwandfrei. Bis zum 12. November 73 hatte der Alpha Jet 01 in 9 Flügen elf Stunden in der Luft verbracht und dabei Höhen bis 13 258 m und Geschwindigkeiten von Mach 0,9 erreicht. Zur gleichen Zeit befand sich bei Dornier in München/Oberpfaffhofen der zweite Alpha Jet im fortgeschrittenen Montag stadium. 02 wird nach seinem Mitte Januar in Deutschland stattfindenden Jungfernflug für das weitere Erprobungsprogramm ebenfalls nach Istres überführt. ka

*

Die Armée de l'Air hat das «Go Ahead» für das Projekt Avion de Combat Futur (ACF) erhalten. Obwohl bei Redaktionsschluss noch kein entsprechender Auftrag vergeben wurde, dürfte es sich dabei um den Entwurf Mirage G.8A von Dassault-Breguet handeln. Im Gegensatz zu den Schwenkflügel-Versuchsträgern Mirage G.8-01 (Zweisitzer) und G.8-02 (Einsitzer) wählte man für die neue Maschine eine feste 55-Grad-Flügelpfeilung. Angetrieben von zwei Mantelstromturbinen SNECMA M.53, die dem einsitzigen Flugzeug eine maximale Geschwindigkeit von Mach 2,5

(+) verleihen, soll die G.8A in den achtziger Jahren nach und nach alle zurzeit im Einsatz stehenden Mirage-Typen ablösen. Der erste Prototyp wird, wenn alles planmäßig verläuft, 1976 seine Flugerprobung



aufnehmen. Neben der Allwetterabfangjagd umfassen die Aufgaben des Avion de Combat Futur auch den Angriff im Tiefflug und die Aufklärung. Über die einzubauenden Navigations- und Waffenleitrechner sowie die Bewaffnung wurde noch nichts entschieden, doch dürfte das jüngste Mitglied der Mirage-Familie in der Abfangjägerrolle u. a. mit der radargesteuerten Luft-Luft-Lenkwaaffe Matra Super 530 bestückt werden. Als Bestandteil der Erdkampfbewaffnung plant man die Entwicklung einer neuen, mit einem Nuklearsprengkopf ausgerüsteten Luft-Boden-Lenkwaaffe. ka

*

Im Auftrage des US Marine Corps entwickelte die Firma Rockwell Int. aus dem bekannten Aufklärungs-, Überwachungs-, Feuerleit- und Zielbezeichnungsflugzeug OV-10A Bronco die Version YOV-10D NOGS

NOTZ

Lieferant für Industrie Tiefbau Hochbau Transporte Fördertechnik

Notz & Co. AG
Brügg-Biel
Postfach, 2501 Biel
Telefon 032 25 11 25

Molekularsieb Uetikon 4 Å

UETIKON

MOLEKULARSIEB UETIKON 4 Å das Trocken- und Adsorptionsmittel für höchste Ansprüche

Einsatzgebiete:

- Trocknung von Luft und Gasen
 - gleichzeitige Entfernung von CO₂ und H₂O aus Luft in Luftzerlegungsanlagen
 - Absolutierung oder Reinigung von Lösungsmitteln
 - Trocknung von Pigmenten für die Herstellung von Polyurethan-Kunststoffbelägen
 - Entfeuchten von Isolierglasfenstern
 - Trockenhaltung von Verpackungen (z.B. für elektronische Apparate)
 - Verwendung im Laboratorium als Adsorptions- oder Trockenmittel
- Lieferformen:*
- Puder und Kugeln

**Chemische Fabrik Uetikon
CH 8707 Uetikon am Zürichsee**
Tel. 01-74 03 01, Telex 75675

Sie fahren sicher

auf
Standseilbahnen
Luftseilbahnen
Gondelbahnen
Sesselbahnen
Skiliften
Materialseilbahnen

Militär- seilbahnen

mit unseren

Fernsteuerungen
Signalanlagen
Betriebstelefonanlagen
elektr. Sicherheitsanlagen
Windalarmanlagen

denn unsere Erfahrungen stützen sich auf

500 Anlagen in der Schweiz
50 Anlagen in anderen europäischen Ländern
55 Anlagen ausserhalb Europas (Amerika, Afrika, Asien)



E. KÜNDIG AG, LUZERN
ELEKTRISCHE SPEZIALANLAGEN

Büros und Fabrikation:
Rengglochstrasse, 6012 Obernau LU, Telefon (041) 41 11 33



**FEDERNFABRIK
BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.**



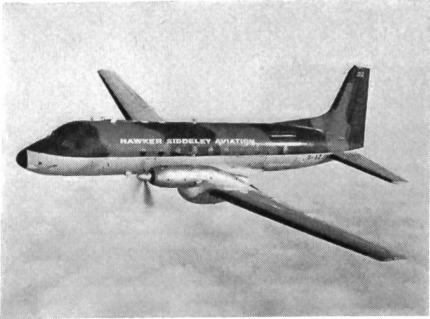
(Night Observation Gun Ship). Das entsprechende Pflichtenheft basierte auf dem Problem der fliegenden Verbände des Marine Corps, gegnerische Bewegungen im dichten, weiten Dschungel Vietnams auch bei Nacht zu lokalisieren und erfolgreich anzugreifen. Aufgrund der daraus resultierenden Forderungen modifizierte Rockwell Int. zwei OV-10A-Maschinen zum Typ YOV-10D. Neben verhältnismässig geringfügigen Änderungen an der Zelle erhielt das "Night Observation Gun Ship" eine turmlafettierte mehrläufige 20-mm-Kanone unter den Rumpf, die mit einem Infrarotzielsuchsystem an der Flugzeugnase verbunden ist. Zwei Prototypen dieses Waffensystems wurden auf dem südostasiatischen Kriegsschauplatz mit bemerkenswerten Ergebnissen getestet. Die Integration eines Laserzielbeleuchters dürfte ebenfalls realisiert worden sein. Dies hätte dem YOV-10D ermöglicht, bei Tag und Nacht Ziele für den Einsatz von lasergesteuerten Abwurfwaffen auszuleuchten. ka

*



Das 400. Langstreckenmarinepatrouillen- und U-Boot-Abwehrflugzeug Lockheed P-3 Orion wurde an die US Navy übergeben, die in aller Welt 24 mit diesem landgestützten Muster ausgerüstete Staffeln im Einsatz hat. Seit der Produktionsaufnahme im Jahre 1959 stellte Lockheed 157 P-3A, 144 P-3B, 98 P-3C und eine RP-3D her. Letztere wird für die Vermessung des magnetischen Feldes unserer Erde verwendet. Verschiedene dieser Orions baute man im Laufe der Zeit für die elektronische Aufklärung (EP-3E) und die Wetterbeobachtung (WP-3A) um. Die von vier Allison Propellerturbinen angetriebene Maschine fliegt auch in Australien (10), Neuseeland (5), Norwegen (5) und Spanien (3). Die Bewaffnung umfasst in einem internen Waffenschacht und an neun Außenstationen Schallbojen, Torpedos, Minen, Wasserbomben mit konventioneller oder nuklearer Ladung, ungelenkte 70-mm-Raketen, Luft-Boden-Lenkwaffen Bullpup (später Harpoon oder Condor) und Sparrow-Luft-Luft-Flugkörper. Für die Waffenauslösung ist ein Datenverarbeitungssystem verantwortlich, das sämtliche Informationen der eingesetzten Sensoren speichert und verarbeitet. Bei drei Stunden Aufenthalt im Einsatzraum beträgt der Aktionsradius des von 10 Mann bedienten P-3C-U-Boot-Abwehrsystems 3110 km. Patrouillengeschwindigkeit auf 450 m Höhe 370 km/h. ka

*



Zu den sechs bereits im Dienste stehenden HS.748-Transportern der Serie 2 bestellte die brasilianische Luftwaffe bei Hawker Siddeley weitere sechs dieser zweimotorigen Maschinen. Angetrieben von Rolls Royce Dart Propellerturbinen, die dem Flugzeug eine Marschgeschwindigkeit von 430 km/h auf 6100 m Höhe verleihen, können bei einem Aktionsradius von 1300 Kilometern über 5 t Fracht oder bis zu 4 vollausgerüstete Fallschirmjäger befördert werden. Für Starts und Landungen genügt dabei eine unbefestigte, behelfsmässig eingerichtete Rollbahn. Die Reichweite mit maximaler Nutzlast und 45 Minuten Reserve beträgt 1480 km. Die ab Juli 1974 zur Auslieferung gelangenden Apparate erhalten neben den normalen Eingängen eine 2,67 × 1,72 m grosse Frachtladeöffnung, die man während des Flugs für den Abwurf von Versorgungsgütern und Fallschirmjägern öffnen kann. Bis heute verkauft Hawker Siddeley Aviation 287 HS.748 aller Versionen an 57 Halter in 38 Länder, darunter an die Luftwaffen Argentiniens, Australiens, Grossbritanniens (Andover C.Mk.1) und Indiens. ka

*



Die in Belfast, Nordirland, beheimatete Firma Short Brothers & Harland Ltd. erhielt von der Regierung Ghanas einen Auftrag für die Lieferung von sechs leichten Mehrzweckflugzeugen Short Skyvan 3M. Die für die ghanesischen Luftstreitkräfte bestimmten zweimotorigen Maschinen werden in Takoradi stationiert sein. Ihr Aufgabenbereich umfasst u. a. Such- und Rettungsmissionen, Verbindungsflüge, Verwundetentransporte, die Überwachung der Küste und Nachschublieferungen aus der Luft. Neben 1-2 Mann Besatzung kann die Skyvan 3M 22 Soldaten, 16 Fallschirmjäger, 12 Verwundete mit Pflegepersonal oder bis zu 2270 kg Fracht mitführen. Der mit zwei Propellerturbinen Garrett AiResearch TPE 331-201 von je 715 WPS Leistung ausgerüstete Hochdecker erreicht auf einer Höhe von 3050 m eine Marschgeschwindigkeit von 278 km/h. Bei 2270 kg Nutzlast liegt die Reichweite bei 267 km.

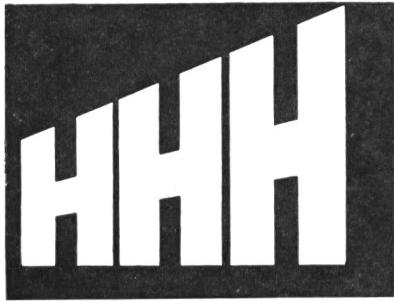
*



In den Vereinigten Staaten finden umfangreiche Tests mit dem Panzerabwehrhubschrauber Bell Huey Cobra/Hughes TOW statt. Unsere Bildsequenz zeigt den Abschuss einer TOW-Lenkwanne ab einem Bell UH-1G. Anlässlich solcher Schiessen griff man erfolgreich stehende und fahrende Panzerziele bis auf Distanzen von 3500 (+) m an. Die TOW PAL wurde dabei mit Hilfe eines ebenfalls von Hughes entwickelten kreiselstabilisierten Zielgerätes gesteuert. Diese Anlage unterscheidet sich von dem in Südvietnam erfolgreich verwendeten XM-26-System vor allem durch den Einbau eines Laserentfernungsmessers. Für den Nachtkampf ist die Installation eines passiven Infrarotvisiers möglich. Die bisher durchgeföhrten Versuche haben zu folgenden gefechts-technischen Lehren geführt: optimaler Einsatz Panzerabwerheli verlangt Zusammenarbeit mit fliegenden Aufklärungs- und Beobachtungseinheiten, Panzerabwehrkampf nur im Terrainfolgeflug, volle Ausnutzung der maximalen Reichweite des integrierten PAL-Systems und kein Hubschrauber über feindbesetztem Gebiet. Noch im Laufe dieses Jahres sollen erste TOW-Flugkörper bestückte Heliportoverbände der US Army ihren Dienst in Europa aufnehmen. ka

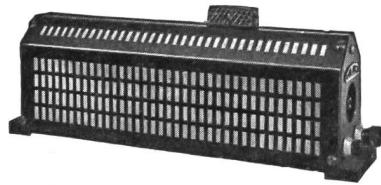
*

Ein französischer Vorschlag für einen Panzerabwehrhubschrauber stellt die mit einem kreiselstabilisierten Beobachtungs- und Zielgerät APX M 334 und vier HOT-Panzerabwehrflugkörpern bewaffnete Version des leichten Mehrzweckhubschraubers Aérospatiale SA.341 Gazelle dar. Der Abschuss der paarweise auf jeder Seite angebrachten HOT-Lenkwanne mit einer maximalen Reichweite von 4000 m kann im gesamten Geschwindigkeitsbereich von



AG. Heinr. **Hatt-Haller**
Hoch- und Tiefbau Zürich

Culatti



Schiebewiderstände
Saalverdunkler
Bühnenwiderstände
Drehwiderstände
Widerstände mit Motorantrieb

J. Culatti

Feinmechanische Werkstätte
Limmatstrasse 291 Telefon (051) 42 02 44
8005 Zürich

Bank Hofmann AG Zürich

Bank Hofman
Hofmann AG
Zürich Bank
Bank Hofman
Hofmann AG
Zürich Bank Hofmann AG
Bank Hofmann AG Zürich
Hofmann AG Zürich Bank
Zürich Bank Hofmann AG
BankHofmannAGZürich
Hofmann AG Zürich Bank
Zürich Bank Hofmann AG

Alpha

Aus unserem Fabrikationsprogramm

Elektromechanik:

Schaltanlagen für Hoch- und Niederspannung
Schalttafeln und Schaltpulse
Trennschalter für Innen- und Aussenmontage bis 420 kV

Apparatebau:

Apparate für die chemische Industrie aus Flussstahl, rost- und säurebeständigen Stählen, Kupfer, Aluminium, Nickel und anderen Legierungen, Rohrleitungen

Stahlbau:

Masten und Gerüste für Übertragungsleitungen und Freiluftstationen

Traggerüste für Werkhallen, Seilbahnen, Brückenbau

Elektrowärme:

Boiler für Haushalt und Gewerbe

Abwasserreinigungsanlagen
für Gemeinden und Industrie

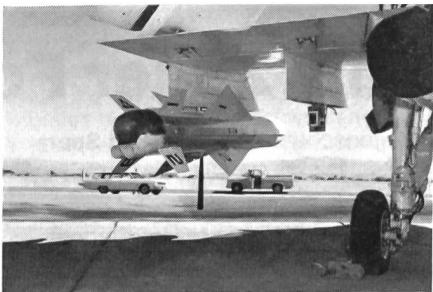
Moderne Schaufensteranlagen

Metallbauarbeiten

Wir stehen jederzeit zur Verfügung und beraten Sie gerne!

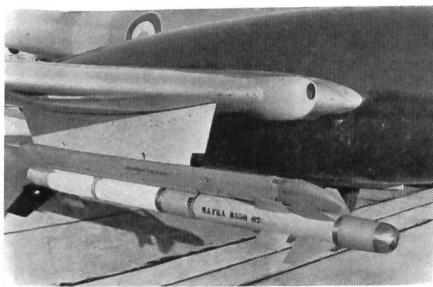
Alpha AG. Nidau

Telefon (032) 2 46 92



0 bis 310 km/h erfolgen. Mit dem eingebauten Beobachtungssystem können Ziele bis auf eine Entfernung von 10 km ausgemacht werden. Die Flugdauer der so bestückten Gazelle beträgt rund 2,4 Stunden. Die Panzerabwehrversion dieses Heliokopters dürfte besonders jene Luftstreitkräfte interessieren, die sich bis heute für eine Beschaffung der SA.341 entschieden haben (Frankreich, Grossbritannien, Jugoslawien und Brasilien). ka

*



Die erste Kurvenkampfrakete Matra 550 Magic wurde an das Versuchszentrum Mont-de-Marsan der französischen Luftwaffe ausgeliefert. Ab 1974 soll die mit einem Infrarotsuchkopf bestückte 2,8 m lange und 88 kg schwere Lenkwaffe bei der Armée de l'Air und der Aéronautique Navale auf allen Kampfflugzeugen die amerikanische Sidewinder ablösen. Jaguar und Mirage F.1 sind die ersten Typen, die man mit der neuen «Dogfight Missile» ausrüstet. Der Einsatz der 550 Magic ist verhältnismässig einfach und benötigt keine besonderen Installationen an Bord des Trägerflugzeugs. Die neue Matra-Waffe ist dazu bestimmt, die vorhandene Lücke zwischen Kanone und Abfanglenkwaffe zu füllen. Dank ihrer grossen Belastbarkeit ist sie in der Lage, selbst auf kurze Einsatzdistanzen schwierige Flugmanöver durchzuführen und in niedriger Höhe Ziele zwischen weniger als 500 und maximal 6000 m zu bekämpfen. In grosser Höhe beträgt die Reichweite 10 (+) km. Nach offiziell unbestätigten Angaben sollen sich neben den französischen Luftstreitkräften bereits drei ausländische Luftwaffen für die Magic entschieden haben. ka

*

Das Naval Air Systems Command erteilte der Missile System Division von Rockwell Int. einen 7-Millionen-Dollar-Auftrag für die Aufnahme der «Pilot Production» der ferngesteuerten Luft-Boden-Abstandslenkwaffe AGM-53A Condor (Reichweite 65 (+) Kilometer!). Der entsprechende Kontrakt

spricht von der Evaluation dieser Lenkwaffen vor der Truppeneinführung. Mit dieser Bestellung dürfte die Entwicklungsphase abgeschlossen und die Aufnahme der Serienproduktion bzw. die In Dienststellung bei der USN nur noch eine Frage der Zeit sein. Rund eine Woche vor dem obenerwähnten Auftrag bestellte das Naval Air Systems Command bei der gleichen Firma Condor-Waffenleit- und -Kontrollanlagen im Werte von weiteren 3 Millionen Dollar. Diese Geräte sind für den Einbau in die zweisitzigen, bordgestützten Tiefangriffsfürze Grumman A-6E Intruder bestimmt. Nach dem Abschuss übernimmt ein automatisches Führungssystem den AGM-53A-Flugkörper und lenkt ihn auf einem vorgeplanten Kurs ins Zielgebiet, wo der Waffenleitoffizier im Trägerflugzeug die Lenkwaffe übernimmt und auf das Ziel aufschaltet. Der Endanflug erfolgt danach automatisch. Wir werden die AGM-53A Condor in der nächsten «Datenecke» im Detail vorstellen. ka

*



Zum erstenmal wurde auf dem Orlando Division Test Gelände von Martin Marietta eine SAM-D-Boden-Luft-Lenkwaffe aus ihrem versiegelten Kunststoff-Transport- und Abschlussbehälter gestartet (Bild). Das für die US Army in Entwicklung befindliche hochmobile taktische Fliegerabwehrlenkwaffensystem löst Ende der siebziger / Anfang der achtziger Jahre die Nike-Hercules- und Hawk-Verbände ab. Das neue Waffensystem soll in der Lage sein, gleichzeitig verschiedene Luftziele bekämpfen zu können. Der mit einem hochexplosiven Gefechtskopf bestückte Flugkörper wird von einem einstufigen Feststoffraketenmotor angetrieben und erreicht mehrfache Schallgeschwindigkeit. SAM-D-Hauptauftragnehmer ist die Firma Raytheon Company und Martin Marietta ist für die Entwicklung des Flugkörpers, der Startrampe und des Transport- und Abschlusscontainers verantwortlich. ka

*

Im Rahmen der für die zweite Hälfte der siebziger Jahre geplanten Verstärkung unserer terrestrischen Fliegerabwehr prüft das EMD verschiedene Flabwaffen und beteiligt sich aktiv an der Entwicklung des leichten Kurzstrecken-Fliegerabwehrsystems RBS-70 von Bofors. Falls die Bundesversammlung die entsprechenden Budgets bewilligt, zahlt die Schweiz ab 1974 bis 1977 pro Jahr 5 Millionen Franken an die Entwicklung dieser Waffe. Bei einer allfälligen Beschaffung erhalten wir dank dieser Beteiligung dieselben Auslieferungsprioritäten wie der schwedische Partner. Die GRD ist jedoch jederzeit in der Lage, die Zusammenarbeit abzubrechen. Die von 1 bis 2 Mann zu bedienende 80 kg schwere RBS-70 Feuerseinheit umfasst drei tragbare Einzellisten (Stativ, Lenkergerät sowie die Lenkwaffe im Lager-, Transport- und Abschlussrohr) und lässt sich in 15 bis 30 Sekunden feuerbereit machen. Bedienung und Zielfahren sind verhältnismässig einfach und können mit den heute bekannten Mitteln nicht gestört werden. Der



Schütze braucht lediglich das zu bekämpfende Objekt mit seinem Visier zu verfolgen. Dabei wird ein Laserstrahl auf das Ziel gerichtet und die abgeschossene Lenkwaffe folgt diesem Strahl bis zur Detonation. Um die Bekämpfung eigener Flugzeuge auszuschliessen, will man die RBS-70 mit einem Freund/Feind-Erkennungsgerät (IFF) ausrüsten. Die maximale Reichweite wird vom Hersteller mit 3 bis

Original Zuger Footing-Dress

Der ideale Regenschutz für Militär und Sport



Von den Schweizer Leichtathleten an der Olympiade in Mexiko und München getestet. Verlangen Sie unsere Unterlagen!
(Der Original-Dress wurde oft kopiert, aber nie erreicht!)

Wilhelm AG

Zuger Berufs- und Sportkleider

6300 Zug, Kollermühle, Telefon 042 21 26 26



**Ich gurgle mit Sansilla-
gegen Hals- und Schluckweh.**

Sansilla® ist ein medizinisches Mund- oder Gurgelwasser gegen Hals- oder Schluckweh. Es lässt solches gar nicht erst auftreten, bei dem, der es früh genug nimmt.

* Sansilla in der neuen, formschönen, handlichen Plastikflasche.

sansilla

Laboratorien Hausmann AG St. Gallen



**SIPRA®
halten
länger!**



In der Schweiz hergestellt. Material, Schnitt und Verarbeitung sind erstklassig. Das gilt für alle SIPRA- Modelle. Genau so wie der günstige Preis. Verlangen Sie unsere Dokumentation über Arbeitshandschuhe!

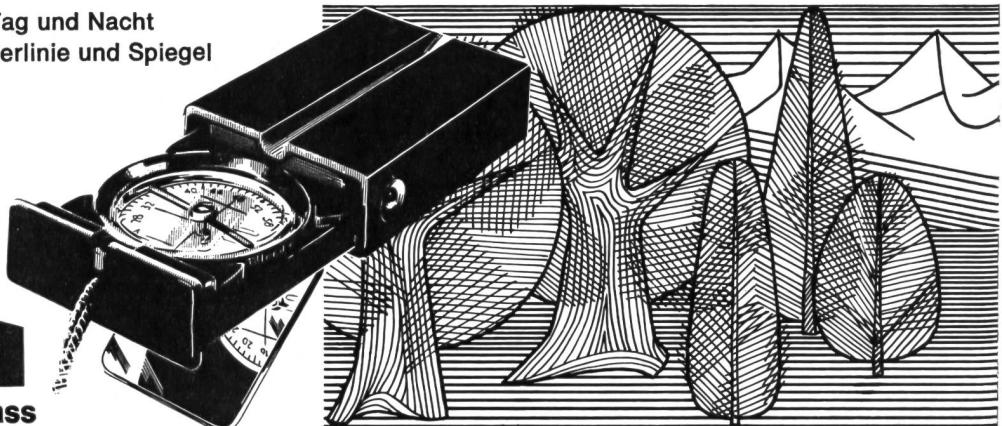
Mötteli+Co.
Fabrik für Arbeitshandschuhe
8048 Zürich



Schnelle Richtungsangabe bei Tag und Nacht
Sicheres Zielen dank langer Visierlinie und Spiegel
Kräftige Plastikkonstruktion
Praktisches Kleinformat
Leuchtmasse auf allen
richtungzeigenden Stellen

Erhältlich in allen guten
Optikgeschäften

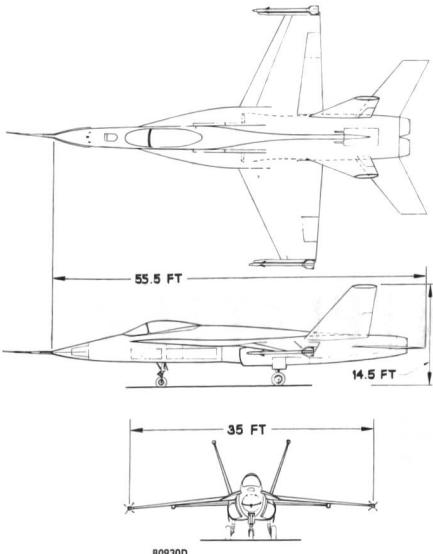
RECTA
der ideale Marschkompass



5 km, die minimale mit «Very Short» angegeben, wobei Ziele bis in Bodennähe bekämpft werden können. Die rund 1,3 m lange und 15 kg schwere Rakete ist mit einem Annäherungs- und Aufschlagzünder versehen. Erste gemeinsame schwedisch-schweizerische Versuchsabschüsse sind noch für dieses Jahr vorgesehen.

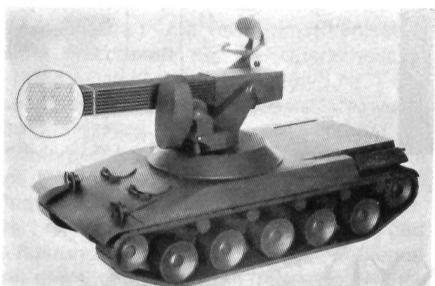
*

Three View «Aktuell»



Prototyp USAF / Northrop Corporation
LWF YF-17 (Lightweight Fighter)

*

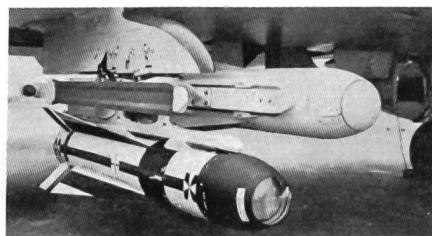


Mit der finanziellen Unterstützung der französischen und amerikanischen Regierung arbeitet Thomson-CSF/Brandt an der Entwicklung eines neuen Kurzstreckenfliegerabwehrsystems mit der Bezeichnung Javelot TSE 6000. Der Schutz von mechanisierten Einheiten und statischen Objekten auf dem Gefechtsfelde gegen im Tiefflug und mit hoher Geschwindigkeit angreifende Jabos verlangt ein hochmobiles, im Ziel wirkungsvolles Flabsystem hoher Reaktionsgeschwindigkeit. Die neue Waffe besteht aus einem turmlafettierten 400 kg schweren Magazin, das 96 Pulverladungen und eine entsprechende Anzahl flügelstabilisierter 40-mm-Raketen enthält, die man nach dem «Semi-Self-Propelled»-Verfahren verschießt. Die Javelot-Flugkörper haben ein Gewicht von 1 kg und sind mit einem 400-g-«Fragmentation-Warhead» mit Aufschlagzünder bestückt. Ihre Flugzeit auf 1000 m beträgt rund 1 Sekunde, während auf 1500 m rund 1,7 und auf 2000 m weniger als 2,4 Sekunden benötigt werden. Gerichtet von einem automatischen Feuer-

leitsystem, das mit einem Überwachungs- und Zielverfolgungsradar gekoppelt ist, kann dieser französische Entwurf Flugzeuge bis auf eine Distanz von 3000 m erfolgreich bekämpfen. Dabei werden Salven à 16 Schuss verschossen. Herstellerangaben zufolge ist es mit dem Javelot möglich, alle 2 bis 4 Sekunden ein neues Ziel anzugreifen, wobei die Zerstörungswahrscheinlichkeit auf 1500 m (optimale Einsatzdistanz) bei rund 70 Prozent liegen soll.

*

Die Datenecke ...



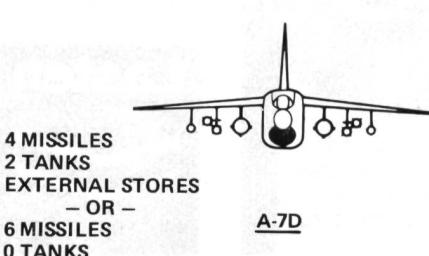
Typenbezeichnung: AGM-65 A Maverick

Kategorie:	Fernsehgesteuerte Luft-Boden-Lenkwaffe für die Bekämpfung wichtiger Ziele auf dem Gefechtsfeld
Hersteller:	Hughes Aircraft Company
Entwicklungsstand:	Im Einsatz bei der USAF
Länge:	2,46 m
Spannweite:	0,71 m
Durchmesser:	0,304 m
Abschussgewicht:	210 kg
Lenksystem:	Automatische Fernsehsteuerung
Antrieb:	Feststoffraketenmotor
Gefechtskopf:	Hohlladung mit Aufschlagzünder
Einsatzreichweite:	Minimal wenige hundert Meter; maximal 22,0 km (geschätzt)

Bewaffnungsvarianten

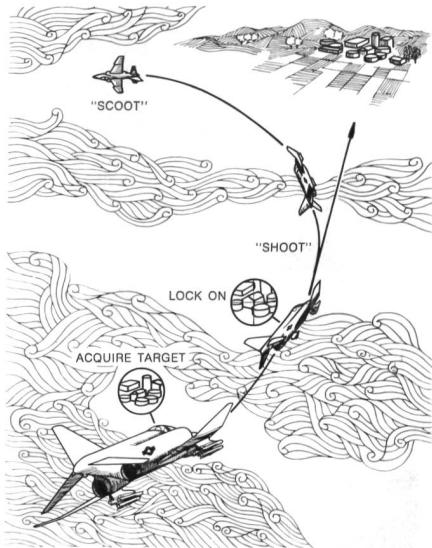


F-4D/E



A-7D

Angriffsverfahren



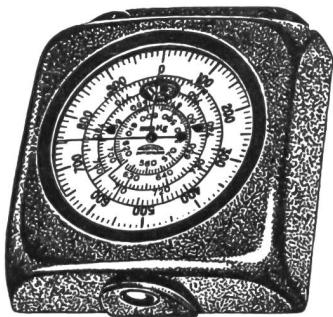
Bemerkungen

Die USAF bestellte bis heute zwei Serien zu 2000 bzw. 3000 dieser Flugkörper, und auch der Iran soll eine grössere Anzahl in Auftrag gegeben haben. Nach offiziell unbestätigten Angaben enthielten die amerikanischen Waffenlieferungen an Israel während des vierten Nahostkrieges ebenfalls Maverick-Raketen (200?). Die AGM-65 A kann in einem grossen Geschwindigkeitsbereich, aus beliebiger Höhe und theoretisch allen Fluglagen gegen Ziele wie Feldbefestigungen, Bunker, Panzer, Schiffe, abgestellte Flugzeuge, Radar- und Raketenstellungen eingesetzt werden. Dank dem automatischen Zielanflug ist der Pilot des Trägerflugzeugs in der Lage, nach dem Abschluss sofort ausweichende Manöver zu fliegen oder einen nächsten Maverick-Angriff einzuleiten. Im Rahmen der Bemühungen, die Einsatzmöglichkeiten weiter zu verbessern (Einsatz rund um die Uhr), beauftragte die USAF die Missile Systems Division von Rockwell Int. mit dem Einbau des Rockwell-Laserzielsuchkopfes in die AGM-65 A. Versuche mit der lasergesteuerten Version sollen 1974 anlaufen. Schlechtes Wetter kann jedoch sowohl den Einsatz der fernseh- als auch der lasergelenkten Maverick beeinträchtigen oder gar verunmöglichen.

*

Nachbrenner

Rund 18 000 lasergesteuerte Bomben waren die fliegenden Verbände der USA über dem südostasiatischen Kriegsschauplatz ab. ● McDonnell Douglas erhielt von der US Army einen 25,4-Millionen-Dollar-Auftrag für Arbeiten an der Spartan-Langstreckenabfanglenkwaffe des US-Raketenabwehrsystems Safeguard. ● Das englische Verteidigungsministerium erteilte der Marconi Space and Defence Ltd. einen 1,5-Millionen-Pfund-Auftrag für die Entwicklung eines fortgeschrittenen ECM-Gerätes für den Einbau in die Kampfflugzeuge der RAF. ● Die GRD und die schwedische Firma Saab-Scania schlossen einen Vertrag über die Lieferung von Bombenziel-



THOMMEN EVEREST-Höhenmesser

- Der Taschen-Höhenmesser, der auf dem EVEREST mit dabei war
- Genau, zuverlässig, praktisch, daher bestens geeignet für:
- Bergsteiger, Skifahrer, Touristen
- Messbereiche: 5000 m ... 9000 m

REVUE THOMMEN AG, 4437 Waldenburg



FAHNEN — WIMPEL — ABZEICHEN
WAPPENSCHIEBEN in jeder Technik
GLÄSER, farbig nach Wunsch dekoriert
MEDAILLEN, KRANZABZEICHEN, EHRENPREISE

Siegrist, Fahnens + Heraldik, 4900 Langenthal, (063) 277 88



reinigt
färbt und
bügelt

Telefon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung
Hemden- und Berufsmantelservice
Uniformen- und Kleiderreinigung

35 Filialen in
Zürich, Aarau, Baden-
Wettingen, Brugg, Lenz-
burg, Wohlen, Villmergen,
Bremgarten, Shopping-
Center Spreitenbach,
Kloten, Winterthur,
Schlieren, Baar, Zug
sowie viele Ablagen
in der ganzen Schweiz



Comptoir d'importation
de Combustibles SA 4001 BASEL

Telex 62363 - Cicafuel Tel. (061) 23 13 77

Flüssige Brenn- und Treibstoffe - Bitumen - Cut Back - Industrie-
und Motorenöle / Fette - Paraffine - Leuchtpetroleum KERDANE

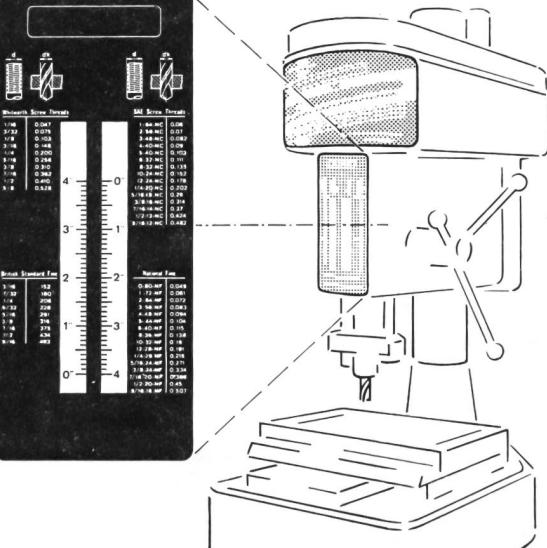
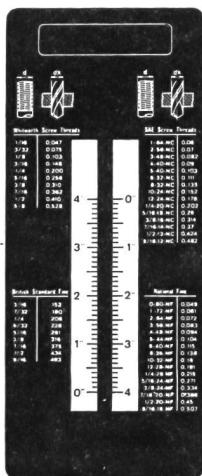
Unsere Qualitätsreinigung und unser vereinfachter, stark verbilligter
Quick-Service erlauben Ihnen eine regelmässige chemische Reini-
gung Ihrer Kleider und Uniformen.
7 Filialen

Über 30 Depots
Prompter Postversand
nach d. ganzen Schweiz

FÄRBEREI UND
CHEM. REINIGUNG
Braun & Co.

Basel, Neuhausstrasse 21, Telefon 32 54 77

FRONTPLATTEN



ALOXYD % BIEL

Tel. 032 274 81



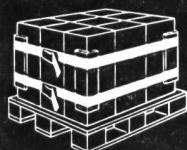
Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75



schnell, gut,
preiswert!

Lasten sichern emag norm
8213 neunkirch

Tel. 053-6 14 81
Telex 76143



THOMA

Jacq. Thoma AG
Technische Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052-22 67 73

geräten BT 9 H für unsere Hunter-Jabos ab ● Eine elfte HS.125-Maschine erhält die brasilianische Luftwaffe ● Der erste Prototyp HS.1182 Hawk befindet sich in der Produktionsphase ● Die letzten der 205 in Auftrag gegebenen Mehrzweckkampfflugzeuge F-104 S Starfighter werden 1975 an die italienische Luftwaffe abgegeben ● Bei der Marconi Elliott Avionic Systems Ltd. bestellte Einheiten Airborne Moving Target Indicators sollen die Radarleistung der Frühwarnflugzeuge Shackleton der RAF verbessern ● 1974 werden in den USA umfangreiche Versuche mit lasergesteuerten Abwurfwaffen, darunter der Hellfire der US Army, der Bulldog der USN und des US Marine Corps sowie der Maverick der USAF, durchgeführt ● Nach offiziell unbestätigten Berichten stehen bei der Westland Helicopters Ltd. 24 für Saudi-Arabien bestimmte Kampfzonentransport-helikopter Commando in Fertigung ● Das Frühwarn- und Führungssystem NADGE der NATO wurde mit der Übergabe der 84. Station an die griechischen Behörden für voll einsatzbereit erklärt ● Taktische Kampfflugzeuge vom Typ BAC/Dassault-Breguet können in 15 Minuten aufgetankt und aufmunitioniert werden ● Texas Instruments wird das Geländefolgeradar AN/APQ-146 der F-111 für den Einbau in den schweren strategischen Bomber Rockwell Int B-1 modifizieren ● Die peruanische Luftwaffe erhielt den ersten von insgesamt 14 bestellten Mehrzweckhubschraubern Bell 212 ● Der Iran beabsichtigt, Mehrzweckkampfflugzeuge Grumman F-14 A Tomcat zu kaufen ● Die Luft-Luft-Lenk-waffe Matra Super 530 wird eine Geschwindigkeit von Mach 4,5 und eine Reichweite von 35 km erreichen ● Matra unterzeichnete einen Marketing- und Lizenzbauvertrag mit der amerikanischen Firma Beechcraft für die Überschallziel-drohne AQM-37 A ● Der Prototyp Nr. 1 des europäischen Schwenkflügel-Mehrzweck-kampfflugzeugs MRCA/Panavia 200 hat die Endmontagehalle bei MBB in Ottobrunn bei München verlassen und wurde zum Flugerprobungszentrum Manching überführt ● Über 1150 einsitzige Kampf- und Aufklärungsflugzeuge Northrop F-5 fliegen bei den Luftstreitkräften Kanadas, Nationalchinas, Äthiopiens, Libyens, Marokkos, Norwegens, der Philippinen, Spaniens, Thailands, der Türkei, der USA, Venezuela, der Niederlande und Südvietnams ● Die dänische Luftwaffe kaufte von den USA weitere sechs Jabo F-100 F und bestellte bei Saab-Scania zwei Draken 35 XD ● Ende Oktober 1973 hatten die zwei Erdkampfunterstützungsflugzeuge Fairchild A-10 über 450 Flugstunden erflogen ● Brasilien dürfte 36 F-5 E Tiger II und 6 zweisitzige Trainer F-5 B von Northrop beschaffen ● Im Rahmen der dringend notwendig gewordenen Verstärkung unserer Fliegerabwehr prüft das EMD u. a. die folgenden Flab-Waffensysteme: Crotale, Roland, Rapier, Redeye, Blowpipe, RBS-70 und das Feuerleitgerät Skyguard ● ka

Für Abonnementenwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa
Postfach 56

Blick über die Grenzen

Grossbritannien

Neue Kampffahrzeuge sind in den Dienst der britischen Streitkräfte gestellt worden.



Unsere Bilder zeigen Angehörige der englischen Garde-Division vom Dragoner-Regiment der Blues and Royals mit (1) Panzerwagen «Fox», einem Kampf-Aufklärungs-Fahrzeug auf Rädern und (2) mit



«Scorpion» einem gepanzerten Kettenfahrzeug mit starker Feuerkraft, das ebenfalls für Aufklärungszwecke eingesetzt wird.

Colonel N. C. Dodd

*

DDR

Gretschko bei den sowjetischen Truppen in der DDR

Vom 12. bis 16. November besuchte der sowjetische Verteidigungsminister, Marschall Gretschko die sowjetische Heeresgruppe in der DDR. Nach der Inspizierung einer Gardepanzerdivision und eines Fliegerhorstes hielt der Marschall wichtige Besprechungen ab mit dem Stab der sowjetischen Heeresgruppe, unter anderem mit Armeegeneral Ivanovskij (OB der H Gr) Generaloberst Mednikov (Politchef der H Gr) und Flieger-Generaloberst Babajew (Chef der Fliegerstreitkräfte der H Gr). Es ist anzunehmen, dass in dieser Besprechung die jüngsten Ergebnisse des Nahost-Krieges erörtert wurden. A. B.

Österreich

«Zielorientierte Ausbildung»

Nach etwa einem Jahr praktischer Erprobung liegen nun die ersten Berichte über die Erfahrungen mit der «zielorientierten Ausbildung» im Bundesheer vor. Im Armeekommando stellt man dazu fest: «Das neue Ausbildungssystem hat sich hervorragend bewährt!»

Die neuen Ausbildungsrichtlinien ermöglichen es z. B. den Grundwehrdienern, sich über den Sinn der einzelnen Ausbildungspunkte zu orientieren und das Ziel, das sie erreichen sollen, klar zu erkennen. Nach den neuen Prüfungsprogrammen können die Leistungen der Soldaten in möglichst objektiver Form beurteilt werden. Diese Prüfungsprogramme haben sich bei der Truppe sehr bewährt. Begünstigtes Wert ist auch ein wichtiger und gewünschter Nebeneffekt: Die Leistungen der Soldaten werden in Punkten bemessen, was den direkten Leistungsvergleich der Soldaten untereinander vereinfacht. Dadurch wird eine Wettbewerbssituation geschaffen, die die Leistungen sehr positiv beeinflusst. Bei verschiedenen Einheiten gab es Ranglisten gemäß den Punktabewertungen, und Vergünstigungen für besonders gute Leistungen waren ein mächtiger Anreiz im «Konkurrenzkampf» zwischen den Ausbildungszügen.

Positiv ist auch die Auswirkung der neuartigen Konkurrenzsituation auf das Kadernpersonal. Die Initiative und der Elan der Ausbildner wurden verstärkt, und in einigen Fällen konnten deutliche Verbesserungen in den Ausbildungserfolgen erzielt werden. Wenn die Anfangsschwierigkeiten und Mängel, die in solchen Fällen unvermeidlich auftreten, behoben sind und die gewonnenen Erfahrungen ausgewertet und nutzbringend verarbeitet sind, dürfte das neue Ausbildungssystem doch eine wesentliche Qualitätsverbesserung mit sich bringen. Und damit wäre eine Forderung der Bundesheerreformkommission erfüllt: Eine verkürzte Präsenzdienstzeit erfordert eine erhöhte Ausbildungsqualität. J-n



Der Generaltruppeninspektor des österreichischen Bundesheeres, General der Infanterie Anton Leeb (links im Bild), gibt alljährlich vor Weihnachten einen Empfang für die in Österreich akkreditierten Militärrattachés. Unser Bild zeigt ihn im Gespräch mit dem Schweizer Militärrattaché, Oberst i. G. Blumer, und dessen englischem Amtskollegen.

Truppenübung für Ärzte

Im Rahmen einer zehntägigen Truppenübung wurden kürzlich 27 Ärzte — unter Ihnen auch junge Ärzte, die zurzeit ihren Grundwehrdienst ableisten und an der Heeresanitätsschule ihre militärische Ausbil-